

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Im Jahre 2012 fanden wieder diverse Aktivitäten statt, welche sehr unterschiedlich besucht wurden. Gerne berichte ich darüber, in der Hoffnung, nichts zu vergessen.

An vier Vorstandssitzungen wurde alles Organisatorische besprochen und die Aufgabenverteilung gemacht. Das Resultat kann sich sehen lassen.

Wie jedes Jahr wurden für die Vogelwarte Sempach zwei Wasservogelzählungen durchgeführt. Auch dieses Jahr durfte die Mithilfe von Walter Maurer (nicht im Verein) in Anspruch genommen werden. Herzlichen Dank.

In einer Grossaktion wurden am Wilenbach in Spreitenbach und am Hinterbergenbach in Killwangen die Kopfweiden gestutzt. Anschliessend stärkten sich die Helferinnen und Helfer bei einem Mittagessen im Restaurant Schwyzerhüsli.

Die Delegiertenversammlung von BirdLife Aargau, dem grössten Verband (16000 Mitglieder) des SVS Schweizer Vogelschutz BirdLife Schweiz, fand in Würenlingen statt. Auch die Vorstandskonferenz in Windisch wurde besucht.

Der Setzlingsmarkt auf dem Arche-Hof ist nicht mehr wegzudenken. Der Aufwand ist zwar relativ hoch, jedoch gibt es immer interessante Begegnungen. Pflanzen aus unserem Angebot erfreuen sich grosser Beliebtheit. Das Angebot des Arche-Hofes wird durch unseres ideal ergänzt. Für den Markt 2013 sind bereits diverse Wildpflanzen ausgesät und Stecklinge geschnitten. Die Arbeit startet nicht erst mit Beginn des Marktes!

Anfang Juli durften wir einer Betriebsführung auf dem Biohof Fondli Dietikon beiwohnen. Mein ehemaliger Schulkollege Samuel Spahn, Biobauer, führte uns persönlich durch seinen Betrieb. Eindrücklich schilderte er diverse Probleme mit denen sich ein Biobauer herumschlagen muss. Beispielsweise der Pflanzenschutz, bei welchem er selbstverständlich nicht auf konventionelle chemische Hilfsmittel zurückgreifen darf. Seine Überzeugung für den Biolandbau lebt er schon viele Jahre. Damals existierten noch kaum Bio-Landwirtschaftsbetriebe. Nach der interessanten Führung genossen die Teilnehmenden ein währschaftes Plättli mit Käse, Brot und Wurstwaren, natürlich alles in Bioqualität.

Anfang August wurden die Vorarbeiten für das Schwalbenhaus getätigt. Diverse Sträucher und Wildlinge mussten entfernt werden um das Fundament mit der Bodenhülse erstellen zu können. Dank Daniel Kalt und seinem Kleinbagger liess sich dies zügig erledigen. Seine Arbeitszeit und den Bagger hat er grosszügig nicht verrechnet! Vielen Dank Dani!

Dann kam der grosse Tag, die Einweihung des Schwalbenhauses. Zuvor musste das Haus mit einem Lastwagenkran in die Bodenhülse des Fundamentes gehoben werden. Dies wurde möglich dank Karl Weber, der seinen Lastwagen gekonnt über den schmalen Pfad entlang dem Dorfbach manövrierte. Auch er verzichtete auf einen Lohn für seine Arbeit. Herzlichen Dank für die Grosszügigkeit. Nach gründ-

licher Prüfung und Montage aller Teile konnte das Schwalbenhaus mit der Kurbel in Position gebracht werden.

Am Nachmittag, bei grosser Hitze, fand die Einweihung statt. Um die 50 Personen waren anwesend. Der Gemeinderat ist fast vollständig erschienen, Hut ab! Nach einigen Worten zur Geschichte des Schwalbenhauses und einem grossen Dank an den Gemeinderat für die grosszügige finanzielle Unterstützung des Projektes, lud der NVSK zu kühlem Getränk, Wurst mit Brot, Kaffee und Kuchen ein. Dank den Schatten spendenden Bäumen war es sehr angenehm zu verweilen und noch etwas zu plaudern.

Bereits eine Woche darauf lud Würenlos zum Vereinstreffen. Achilles Karrer, Präsident des NV Würenlos, führte in den Steinbruch, in dessen unmittelbarer Nähe er aufgewachsen ist. Man spürte seine Verbundenheit mit diesem speziellen Gelände, in welchem er in seiner Jugend alles mögliche anstellte. Nach der Führung warteten auf Markwalders Hof Würste und Getränke darauf, vertilgt zu werden.

Ausser Programm lud ich zur Beobachtung unserer Kirchen-Fledermäuse. Die braunen Langohren, Tier des Jahres 2012, leben schon viele Jahre im Turm. Leider liessen sie sich nicht nach Wunsch blicken. Einige Individuen konnten dank dem Fledermausdetektor bei der Jagd nachgewiesen werden. Dass Fledermäuse faszinieren können zeigte die Teilnahme von rund 40 Interessierten, darunter eine Neuenhofer Schulklasse. Erstaunlich, das Wissen über diese spezielle Säugetiergattung ist in der Bevölkerung noch sehr minim.

Die Vereinswanderung führte dieses Jahr von Brugg nach Schinznach und zurück. Maya und Dani Stutz haben auch diesmal eine interessante Wanderung organisiert. Einige ungewohnte Ansichten der Aare konnten kennen gelernt werden, beispielsweise die Felsen nahe der Brücke Richtung Umiken. Erschreckend war das üppige Vorhandensein von unzähligen Neophyten entlang der Aare und im Wald. Vor allem der problematische japanische Knöterich gibt zu denken, verdrängt er doch jegliche andere Vegetation. Auch das drüsige Springkraut, Goldruten und Sommerflieder (Buddleia) waren zu Hauf anzutreffen. Das gemütliche Bräteln am Ufer der Aare liessen wir uns deswegen aber nicht vermiesen. Dani Stutz hatte bereits dafür gesorgt, dass eine wunderbare Glut auf unsere Würste wartete, inklusive vorbereitete Spiesse.

Eine Handvoll Helfer schafften in einem etwa zweistündigen Einsatz Gras von der Orchideenwiese weg. Für den Erhalt und die Entwicklung der seltenen Pflanzen eine gute Investition. Das Gras wird jeweils Tage vorher durch das Bauamt gemäht.

Als Abschluss des Jahres gilt der Weihnachtsmarkt. Als Verkaufshit erweisen sich seit Jahren die Misteln ab den Bäumen von Rosmarie und Otto Honegger in Oberrealta. Diverse Dekorationsäste, Honig und Birnel liegen auf dem zweiten Rang. Im dritten Rang folgen die selbst gebauten Futterhäuschen und Wildbienen-Hotels. Die Jugendgruppe Spatzenhirne führte zum zweiten Mal einen eigenen Stand.

Koni Wiederkehr